

**BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT, KUNST UND SPORT**

Z1. 10.000/42-Par1/88

1929 /AB

Wien, 1. Juni 1988

1988 -06- 06

Parlamentsdirektion

zu 2003 /J

Parlament  
1017 Wien

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 2003/J-NR/88, betreffend Musiksonderschulklassen, die die Abgeordneten Mag. Karin Praxmarer und Genossen am 20. April 1988 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1) und 2)

Im Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine erlaßmäßigen Regelungen in bezug auf die Sonderformen in der Hauptschule geplant. Für die Volksschulen wurde im Dezember des Vorjahres gemeinsam mit Versuchsschullehrern eine rahmenhafte Projektbeschreibung erarbeitet und den Landesschulräten mit der Bitte übermittelt, diese den künftigen Schulversuchen zugrunde zulegen. Damit ist jedoch keine Einschränkung des Schulversuchsbereiches verbunden, sondern es wird ersucht, die in den einzelnen Bundesländern sehr unterschiedlichen Versuchsansätze auf eine gemeinsame Basis zu stellen (siehe Beilage).

Es sind somit beide Punkte der parlamentarischen Anfrage zu verneinen.

Beilage

Zu ZL 10000/42 Parl/88



# BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT, KUNST UND SPORT

Abt. I/1a

Z1.39.057/20-I/1a/88

RAHMENHAFTE PROJEKTDESCHEIBUNG

FÜR DEN

S C H U L V E R S U C H

VOLKSSCHULE MIT MUSIKALISCHEM SCHWERPUNKT

erarbeitet anlässlich

der

Arbeitstagung "Musikvolksschulen"

in

Leibnitz, Dezember 1987

**Redaktion:** Maria Geyer, Reinhold Haring, Gerlinde Koringer,  
Christine Pauska, Elke Woltron,  
Wilhelm Wolf (Koordination)

Wien, im Feber 1988

## Inhaltsverzeichnis

|  |    |
|--|----|
| Vorwort .....  | 2  |
| Allgemeines Bildungsziel .....                                     | 3  |
| Allgemeine Bestimmungen .....                                      | 3  |
| Studentafel der Grundschule mit<br>musikalischem Schwerpunkt ..... | 4  |
| Bemerkungen zur Studentafel .....                                  | 4  |
| Organisation .....   | 5  |
| Didaktische Hinweise .....   | 6  |
| Neues Rahmenkonzept (Kurzfassung) .....                            | 7  |
| Erweiterung der Bildungs- und Lehraufgaben .....                   | 8  |
| Tagungsteilnehmer .....  | 11 |

- 2 -

V O R W O R T

In einzelnen Bundesländern werden bereits seit etwa 15 Jahren Schulversuche mit einem erweiterten Angebot an Musikerziehung in der Volksschule durchgeführt. Die einzelnen Projekte unterscheiden sich jedoch nicht nur im Stundenausmaß und in der Organisation, sondern vielfach auch in den Zielsetzungen.

Es war daher naheliegend, eine Anregung der Arbeitsgemeinschaft der Musikerzieher Österreichs (AGMÖ) zu einem gesamtösterreichischen Meinungs- und Erfahrungsaustausch aufzugreifen und bei einer solchen Tagung die gemeinsamen Versuchs Anliegen herauszuarbeiten.

In der Zeit vom 10. und 11. Dezember 1987 fand im Retzhof bei Leibnitz (Steiermark) die erste derartige Arbeitstagung für Volksschulen mit musikalischem Schwerpunkt statt, bei der die nun vorliegende rahmenhafte Projektbeschreibung erarbeitet wurde.

Dieser Entwurf sollte ab dem kommenden Schuljahr den diversen Projekten in den einzelnen Bundesländern zugrundegelegt und erprobt werden.

Die Konzeption als rahmenhafte Projektbeschreibung erlaubt es, auf regionale und lokale Bedürfnisse einzugehen, dennoch aber ein Mindestmaß an Gemeinsamkeiten zwischen den einzelnen Projekten sicherzustellen. Ist doch das Aufsuchen von Gemeinsamkeiten für eine allfällige spätere Übertragung ins Regelschulwesen als eine unabdingbare Voraussetzung anzusehen.

Abschließend möchte ich es auch nicht versäumen, den Mitgliedern der Redaktionsgruppe für die rasche und wirklich gut gelungene Zusammenfassung der Tagungsergebnisse zu danken.

Wien, im Feber 1988

MR Dr. Klaus Satzke  
Abteilung für allgemein-  
bildende Pflichtschulen

### Allgemeines Bildungsziel

Siehe: Volksschullehrplan/Zweiter Teil  
(BGBl. 1976/Nr.441)

Darüber hinaus ist es die Aufgabe der Musikvolksschule, im Rahmen des erweiterten Wochenstundenausmaßes für Musikerziehung

- eine umfassende musikalische Bildung des jungen Menschen zu sichern
- die individuelle Entfaltung des einzelnen Kindes zu ermöglichen
- durch die Begegnung mit kulturellem Bildungsgut Lebensfreude zu vermitteln
- die Begegnung mit Kunst auch außerhalb der Schule zu ermöglichen
- beim instrumentalen Musizieren nach den regionalen Gegebenheiten mit außerschulischen Institutionen zusammenzuarbeiten bzw. die Eltern und Erziehungsberechtigten umfassend zu beraten.

### Allgemeine Bestimmungen

Siehe Volksschullehrplan (BGBl. 1976/Nr. 441)

Ergänzung zu Punkt 8 (Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten):

Vermehrte Mitarbeit der Eltern ist erwünscht (Klassen- und Schulforen, Elternvereine usw.).

**Stundentafel der Grundschule mit musikalischem Schwerpunkt**  
(Stundentafel 1)

| Pflichtgegenstände                   | Schulstufen und Wochenstunden |                   |           |           |
|--------------------------------------|-------------------------------|-------------------|-----------|-----------|
|                                      | 1.                            | 2.                | 3.        | 4.        |
| Religion .....                       | 2                             | 2                 | 2         | 2         |
| Sachunterricht .....                 | 3                             | 3                 | 3         | 3         |
| Deutsch, Lesen, Schreiben .....      | 7                             | 7                 | -         | -         |
| Deutsch, Lesen .....                 | -                             | -                 | 7         | 7         |
| Mathematik .....                     | 4                             | 4                 | 4         | 4         |
| Musikerziehung <sup>1)</sup> .....   | 3-4 <sup>2)</sup>             | 3-4 <sup>1)</sup> | 4         | 4         |
| Bildnerische Erziehung .....         | 1                             | 1                 | -         | -         |
| Bildnerische Erziehung, Schreiben -  | -                             | -                 | 2         | 2         |
| Werkerziehung .....                  | 1                             | 1                 | 2         | 2         |
| Leibesübungen .....                  | 2                             | 2                 | 3         | 3         |
| <b>Verbindliche Übungen</b>          |                               |                   |           |           |
| Lebende Fremdsprache .....           | -                             | -                 | 1         | 1         |
| Verkehrserziehung .....              | x                             | -                 | x         | -         |
| <b>Gesamtwochenstundenzahl .....</b> | <b>23-24</b>                  | <b>23-24</b>      | <b>27</b> | <b>27</b> |
| Förderunterricht .....               | 1                             | 1                 | 1         | 1         |
| <b>Unverbindliche Übungen 3)</b>     |                               |                   |           |           |
| Leibesübungen .....                  | 2                             | 2                 | 2         | 2         |
| Darstellendes Spiel .....            | -                             | -                 | 1         | 1         |

**Bemerkungen zur Stundentafel**

(abweichend von der Lehrplanverordnung BGBl.1986/Nr. 441)

1. Das instrumentale Musizieren kann im Rahmen der in der Stundentafel vorgesehenen Wochenstunden in Kleingruppen von drei bis fünf Schülern stattfinden (analog der Bundesverordnung).

- 5 -

2. Die Festlegung der Stundenzahl erfolgt durch die Schule und ist der Schulbehörde I. Instanz zur Kenntnis zu bringen.
3. Chorgesang und Spielmusik als unverbindliche Übungen entfallen. Ihre Inhalte sind in den erweiterten Musikunterricht integriert.

### Organisation:

- o Die Errichtung einer "Musikvolksschule" sollte nach Bedarf und Möglichkeit erfolgen: geeigneter Klassenlehrer, Wunsch der Eltern und Schüler. Zur Aufnahme des Kindes ist keine Eignungsprüfung vorgesehen, sondern die Lehrer sollen ihre fachliche Beratungsfunktion durch intensivierte Elterninformation<sup>1)</sup> bei der Anmeldung bzw. Aufnahme in den Schwerpunkt wahrnehmen.
- o Die Klassenschülerzahl soll 12 nicht unterschreiten und darf 24 nicht überschreiten. Für den Fall geringer(er) Schülerzahlen sind die Möglichkeiten der Teilintegration in die Regelklasse ins Auge zu fassen.
- o Das instrumentale Musizieren im Rahmen des Musikunterrichtes soll in Schülergruppen von drei bis fünf Schülern stattfinden (Orientierung an der diesbezüglichen Bundesverordnung).
- o Schullandwochen sollen mit musikalischem Schwerpunkt angeboten werden (empfohlen ab der 3. Schulstufe).
- o Der Besuch von musikalischen Veranstaltungen und der Kontakt mit Künstlern soll ermöglicht werden.
- o Bei Vorhandensein von Parallelklassen sollten diese bei Bedarf auch mit musikalischem Schwerpunkt geführt werden.

<sup>1)</sup> Vergleiche auch Allgemeine Bestimmungen, S. 3.

### Didaktische Hinweise

(ergänzend zum neuen Volksschullehrplan)

- o Ganzheitlich kreative Erziehung als Grundprinzip
- o Gesamtunterrichtliche Sicht - im Sinne der didaktischen Grundsätze
- o Altersadäquate Lehrinhalte, die die bestehenden Forderungen ergänzen und vertiefen im Sinne eines Bedürfnisses des vorhandenen musikalischen Potentials der Kinder. Keine Vorwegnahme von Inhalten höherer Schulstufen.
- o Besinnung auf sich selbst, ohne Wettbewerbszwang, verbunden mit Erfolgserlebnissen, die der individuellen Entfaltung des Kindes entgegenkommen.
- o Instrumentales Musizieren als integrierender Bestandteil des Musikunterrichtes.
- o Im instrumentalen Musizieren soll nach Möglichkeit kooperativer Kontakt mit außerschulischen Institutionen (Musikschule etc.) hergestellt und intensiviert werden.
- o Jedem Kind soll im Sinne der Begabungsförderung auf möglichst breiter Basis und im Hinblick auf seine Persönlichkeitsentwicklung eine musikalische Schwerpunkterziehung zuteil werden können (vgl. hiezu nochmals "Organisation", S. 5).
- o Die Einbeziehung der Eltern ist anzustreben und zu fördern.
- o Fächerübergreifender und projektorientierter Unterricht.



- 7 -

**N E U E S   R A H M E N K O N Z E P T**  
(erarbeitet anlässlich der Arbeitstagung "Musikvolksschulen"  
in Leibnitz, Dezember 1987)

**Formblatt zur Beantragung von Schulversuchen gem. § 7 SchOG bzw. § 78 SchUG**  
(ausgenommen sind die Schulversuche "Ganztagsschule/Tagesheimschule", "Verkehrserziehung" und "Muttersprachlicher Zusatzunterricht für Gastarbeiterkinder")

**Bezeichnung des Versuchsprojektes:**  
Volksschule mit musikalischem Schwerpunkt

1988/89

**Kurze Projektdarstellung:**

Ziel des Schulversuches ist die umfassende musikalische Bildung des jungen Menschen, ausgehend von der ganzheitlich-kreativen Erziehung als Grundprinzip. Für die Aufnahme in die Schwerpunktklasse ist der Eltern- bzw. Kinderwunsch entscheidend und nicht eine Aufnahme- oder Eignungsprüfung. Verstärkte Elterninformation und Zusammenarbeit sowie Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen (wie Musikschule u.dgl.) zur individuellen Entfaltung des einzelnen Kindes sind wesentliche Anliegen des Schulversuches. Instrumentales Musizieren stellt einen zu integrierenden Bestandteil des Musikunterrichtes dar.

**Neubeantragung**

**Standort\***

Zl.d.Klassen (Schst.)

Gruppen Zl.d.Lehrerstd.

(davon .. MDLs) \*\*

**Klassenschülerzahlen, Gruppengrößen** (sofern Abweichungen von gesetzlich oder verordnungsmäßig geregelten Klassenschülerzahlen oder Gruppengrößen vorgesehen sind):

Instrumentalunterricht analog der Bundesverordnung

Klassenschülerzahl: 12-24; bei geringerer Schülerzahl Teilintegration in die Regelklasse

**Abweichungen vom Lehrplan** (sofern vorgesehen; allenfalls durch Beilage erläutern):

Ergänzungen und Vertiefungen lt. Beilage (wird gesondert übermittelt!)

Stundentafel I mit 3-4 Wochenstunden in der Grundstufe I und 4 Wochenstunden Musikerziehung in der Grundstufe II. Die unverbindlichen Übungen Chorgesang und Spielmusik werden nicht angeboten.

\* Bei mehr als 10 Standorten genügt die Zahl der Schulen je Schulbezirk bzw. die Gesamtzahl der im Projekt erfaßten Klassen.

\*\* Voraussichtliche Zahl der Lehrerstunden, die durch den Schulversuch pro Woche anfällt (innerhalb der Lehrverpflichtung oder als MDLs).

Erweiterung der Bildungs- und Lehraufgaben in den vier Teilbereichen der Musikerziehung an Volksschulen mit musikalischem Schwerpunkt:

| LEHRPLAN 1986   | ERWEITERUNG  |
|---|--|
| <p><b>Singen:</b></p> <p><i>Grundstufe I:</i></p> <p>Einstimmige Lieder gemeinsam rhythmisch und melodisch richtig singen</p> <p>Textinhalte verstehen, Texte gut artikulieren und verständlich wiedergeben</p> <p>Einfache Melodiebewegungen und Tonfolgen erfassen, im Notenbild erkennen und beim Singen mitverfolgen</p> <p><i>Grundstufe II:</i></p> <p>Es ist anzustreben, ein- und mehrstimmige Lieder rhythmisch und melodisch richtig zu singen</p> <p>Textinhalte verstehen, Texte gut artikulieren und verständlich wiedergeben</p> <p>Melodieabschnitte und Tonfolgen erfassen, im Notenbild erkennen und gegebenenfalls singend nachvollziehen. Musikalische Grundbegriffe erfassen und benennen</p> <p><b>Musizieren:</b></p> <p><i>Grundstufe I:</i></p> <p>Mit Instrumenten wie Handtrommeln, Klangstäben u. a. m. richtig umgehen können</p> <p>Takt und Metrum mitvollziehen</p> <p>Einfache Tonfolgen und Rhythmen erfassen und spielen (ohne und mit Notationen)</p> <p><i>Grundstufe II:</i></p> <p>Instrumente wie Handtrommeln, Klangstäbe u. a. m. differenzierter einsetzen, richtig handhaben und neue Klangmöglichkeiten finden</p> <p>Takt und Metrum mitvollziehen</p> | <p>Zu einer Melodiestimme Über- oder Unterstimme erfinden</p> <p>Einfache Melodiebewegungen und Tonfolgen vom Notenbild absingen bzw. notieren können</p> <p>Lieder <i>auch</i> in polyphoner und homophoner Dreistimmigkeit rhythmisch und melodisch richtig singen</p> <p>Lieder auch aus dem Notenbild erarbeiten, selbsterfundene oder gehörte Melodien in das Notenbild übertragen</p> <p>Mit den Körperinstrumenten, dem kleinen Schlagwerk, den Stabspielen und der Blockflöte richtig musizieren</p> <p>Einfache rhythmische Ostinati mitverwenden</p> <p>Melodien im freien und gebundenen Tonraum erfinden und musizieren. Unterschiedliche Spielarten gestaltend einsetzen</p> <p>Erste Übungen im Leiten von Klangspielen</p> <p>Mit dem kleinen Schlagwerk, den Stabspielen, den Blockflöten und den außerschulisch erlernten Instrumenten richtig musizieren</p> <p>Rhythmische und melodische Ostinati mitverwenden</p> |

- 9 -

**Erweiterung der Bildungs- und Lehraufgaben in den vier Teilbereichen der Musikerziehung mit musikalischem Schwerpunkt:**

| LEHRPLAN 1986  | ERWEITERUNG  |
|--|--|
| <p>Tonfolgen und Rhythmen erfassen und spielen (ohne und mit Notationen)</p> <p>Nach den Zeichen eines Spielleiters musizieren</p> <p>Musikalische Grundbegriffe erfassen und benennen</p> <p>Hören:</p> <p><i>Grundstufe I:</i></p> <p>Geräusche und Klänge aus der Umwelt erkennen, benennen, nachahmen und in graphische Zeichen umsetzen</p> <p>Einige Musikinstrumente an ihrem Klang erkennen und benennen</p> <p>Musik aus der Umwelt erfassen und dazu Stellung nehmen</p> <p><i>Grundstufe II:</i></p> <p>Musikinstrumente und Stimmen nach ihrem Klang erkennen und unterscheiden</p> <p>Veränderungen im Verlauf von Musikbeispielen hören</p> <p>Wirkungen von Höreindrücken beschreiben</p> <p>Höreindrücke in graphische Zeichen umsetzen</p> <p>Funktionsbereiche von Musik bestimmen</p> <p>Komponisten und ihre Werke in beispielhaften Zusammenhängen kennenlernen</p> <p>Musikalische Grundbegriffe erfassen und benennen</p> | <p>Einstimmige und mehrstimmige Spielstücke musizieren. Zu Spielstücken und Liedern Vor-, Zwischen- und Nachspiele erfinden und musizieren. Nach eigenen Erfindungen oder nach Vorgabe Lieder begleiten.</p> <p>Werkausschnitte hören und besprechen, evtl. ein Werk in Form eines Projektes exemplarisch erarbeiten</p> |

- 10 -

Erweiterung der Bildungs- und Lehraufgaben in den vier Teilbereichen der Musikerziehung mit musikalischem Schwerpunkt:

| LEHRPLAN 1986  | ERWEITERUNG  |
|--|--|
| <p>Bewegen zur Musik:</p> <p>Grundstufe I:<br/>Im Zusammenwirken von Musik und Bewegung</p> <p>Gewinnen von Körperbewußtsein, Raum- und Zeiterfahrung sowie Formempfinden</p> <p>Bewegungen zur Musik erfinden</p> <p>Vorgegebene Bewegungsabläufe zur Musik ausführen</p> <p>Grundstufe II:<br/>Bewegung in Musik umsetzen<br/>Musikalische Grundbegriffe erfassen und benennen</p> | <p>Musik zur Bewegung erfinden</p> <p>Charakteristische Bewegungsabläufe auf Instrumente übertragen</p> <p>Erfahren und Bewußtmachen der unterschiedlichen Bewegungsqualitäten</p> |

- 11 -

Teilnehmer an der ersten Tagung für Musikvolksschulen:

|                            |   |
|----------------------------|---|
| VL Annemarie BRADATSCH     | VS 7, Villach/Völkendorf                    |
| VD OSR Erna FLONER         | VS Baumkirchnerring/West (NÖ)               |
| VL Maria Bernadette FURCH  | VS Salzburg-Parsch                          |
| VL Maria E. GEYER          | VS Lehen II (Salzburg)                      |
| VD Reinhold HARING         | VS Edelschrott (Steiermark)                 |
| VOL Edeltraud HEINZ        | VS Bregenz/Stadt                            |
| VL Renate HIRSCHBERG       | VS Herzog Leopold Str./West<br>Wr. Neustadt |
| VL Ulrike HÖLLER           | VS Gleinstätten                             |
| BSI RR Karl HÖRMANN        | BSR Voitsberg                               |
| VOL Edith HUEBNER          | VS Leonding (Oberösterreich)                |
| VD Walpurga JANŠA          | VS Köttmannsdorf (Kärnten)                  |
| FI ME Dr. Herwig KNAUS     | SSR für Wien                                |
| FI ME Mag. Marialuise KOCH | LSR für NÖ                                  |
| VOL Gerlinde KORINGER      | VS Leibnitz I (Steiermark)                  |
| VOL Johann LAIMER          | Salzburg                                    |
| LSI Friedrich LEITNER      | LSR für Steiermark                          |
| Maria Luise MUNDIGLER      | ÜHS der Pädagogischen Akademie<br>Graz      |
| VD Christine PAUSKA        | VS 30, Linz                                 |
| Dir.Dr.Wolf PESCHL         | BG Wien III, Vorsitzender der AGMÖ          |
| VL Waltraud PICHLER        | VS Massweg, Knittelfeld                     |
| AV Mag.Herbert SAXINGER    | Pädagogische Akademie der Diözese<br>Linz   |
| VD Brigitte SCHEDLE        | VS Bregenz-Stadt                            |
| VL Gertrude STEINER        | VS Gleinstätten (Steiermark)                |
| VD Klaus TRENKWALDER       | VS Wildermieming/Tirol                      |
| VD Luis WAGENHOFER         | VS Leonding                                 |
| Dr. Wilhelm WOLF           | BMUKS - Abt. I/1a                           |
| VD Elke WOLTRON            | VS Höflein                                  |
| VOL Grete ZELLER           | VS Massweg, Knittelfeld                     |